

Change my Mind

210



Ilversgehofen – Vielfalt macht Viertel

Das Projekt „Change my Mind – Ilversgehofen – Vielfalt macht Viertel“ fand im Jahr 2021 als Kunst-, Kultur- und Teilhabeprojekt des Klanggerüst e. V. statt. Der Verein zur Förderung von Kunst- und Kulturschaffenden sitzt selbst im Stadtteil Ilversgehofen in Erfurt und nahm mit dem Projekt seinen Kiez in den Fokus. Ziel war es, das Miteinander im Stadtteil zu fördern. Aus Partizipationsprozessen entstanden zwei große Kooperationsveranstaltungen mit vielfältigen Akteur:innen: Ein kostenfreies Wochenendfest im öffentlichen Park und eine Kunstaktion mit Projektionen. Letzteres war so erfolgreich, dass aktuell ein Nachfolgeprojekt läuft, um Digital- und Medienkunst in den urbanen Raum zu bringen.

THEMA

Quartiersentwicklung,
Generationsübergreifend, Kultur
im Stadtteil, Kunst und Musik

ORT / LOCATION

Ilversgehofen, Erfurt

ZEITRAUM DER UMSETZUNG

Gründungsjahr des Vereins 2007,
Umsetzung des Projektes März -
Dezember 2021

BUDGET

Etwa 25.000 Euro
für das Projekt

FINANZIERUNG

Gefördert durch den Fonds
Soziokultur aus Mitteln der
Beauftragten der Bundesregierung
für Kultur und Medien im
Rahmen von NEUSTART KULTUR sowie
Mitteln der Thüringer Staats-
kanzlei und dem Lokaler Aktions-
plan gegen Rechtsextremismus
der Stadt Erfurt.

WEBSEITE / SOCIAL MEDIA

klanggeruest.de

facebook.com/
kgerfurt

instagram.com/
klanggeruest

Nachfolgeprojekt:
delight-erfurt.de

instagram.com/
de.light_art

Im Rahmen des Projekts „Change my Mind – Ilversgehofen – Vielfalt macht Viertel“ entstand zunächst der „Dialog der Vielfalt“ – ein Austauschformat für alle Menschen, Institutionen, Gewerbetreibenden und Vereine im Quartier. Er stellt den Versuch dar, die Stadtteilbevölkerung Ilversgehofens in all ihrer Verschiedenheit zu repräsentieren, ihre unterschiedlichen Perspektiven auf das Leben im Viertel widerzuspiegeln und aufzudecken, wie sie ihr Leben hier wahrnehmen. Ziel war es, den vielen Lebensrealitäten des Stadtteils Raum zum Erfahrungsaustausch zu geben und gemeinsam herauszufinden, wie diese Vielfalt auch im Alltag von Ilversgehofen abgebildet werden kann.

211

An drei Terminen und einer zusätzlichen Reflexionsveranstaltung kamen die Teilnehmenden zusammen, um konstruktive Diskussionen über Vielfalt und Teilhabe zu führen und gemeinsame Interessen und Konzepte zur Entwicklung des Stadtteils zu formulieren. Mit Graphic Recording wurden die Ideen und Gedanken visuell dokumentiert.

Die im Dialog geteilten Bedürfnisse und Zukunftsvisionen sollten letztlich durch zwei Veranstaltungsformate Ausdruck verliehen werden: So wurde im September zum „Ilversgehofener Wochenende“ eingeladen: ein kulturelles Happening im Stadtteil, das dem Wunsch nach Niederschwelligkeit, Inklusion und Nachbarschaftlichkeit nachkam. Die kurz darauf veranstaltete Kunstaktion „Ilversgehofen – Ein Viertel Gefahr, Drei Viertel Kunst“ bespielte Häuserfassaden und Ladenflächen im Viertel künstlerisch bunt. Es ging hier vor allem darum, die im Dialog viel diskutierte polizeiliche Einstufung der Magdeburger Allee als Gefahrenzone neu zu interpretieren und auf die Vielfalt im Stadtteil aufmerksam zu machen.

Fotos: S. 210: Kontakt in Krisen e. V.
S. 213: Tillmann Ewe

KONTAKT

info@klanggeruest.de

FUN-FACT

Eigentlich wurde der erste Projektaufschlag nur aus einer Corona-Langeweile heraus gestrickt. In Erfurt herrschte Kulturkoma und der Klanggerüst e. V. hatten nichts zu tun. Letztlich ist es eines der größten und einflussreichsten Projekte unseres fast ausschließlich ehrenamtlich organisierten Vereins geworden, umgesetzt von einem Kernteam aus zwei Praktikantinnen, einer Mini-Jobberin und einer Honorarkraft. Dank gilt dem großen lokalen Netzwerk und den Ehrenamtlichen des Klanggerüst e. V., ohne die das Projekt nicht möglich gewesen wäre!

